FLOPP DER AUSGABE

The Fighter

Michael Brook

Der Score zu **The Fighter** ist schon ein Phänomen. Ein Film, der sich berechtigte Oscar-Chancen ausmalen durfte und im Boxer-Millieu spielt, kommt dem Klischee nach eigentlich rein musikalisch mindestens mit etwas Dröhnendem, Hymnischem und Forderndem daher. Kurz, mit eingängiger Musik, die man sich später vielleicht einmal als Ring-Einmarschmusik eines realen Boxers vorstellen könnte. Doch das Gegenteil ist hier der Fall. Wer Michael Brook kennt, der weiß, dass er eher im unaufgeregten Teil der Electronica zu Hause ist. Für **Into the Wild** hat er den wilden weiten Westen sogar mit Harmonica, Drums, Fidel und Gitarre melancholisiert und wurde dafür mit einer Golden Globe-Nominierung geehrt. **The Fighter** ist nun wie **Into the Wild**, nur ohne die genannten Instrumente. Man glaubt es kaum, mit wie wenig Klanggesäusel gute Filme auskommen können. Was im Film nicht weiter negativ auffällt, ist auf Tonträger schlicht unerträglich. Wer zwangsläufig über die ersten acht Tracks mit ihrem monotonen musikalischen Nichts an Nebelschwaden sanft entschlummert, der sei vorab gewarnt: Track 9 mit dem harmlosen Titel *Ladies Day Out* ist ein einminütiges Trommelgewirbel, das beim völlig paralysierten Zuhörer unvermittelt zum plötzlichen Herztod führen kann. Wenn dieser kurze Aufreger aber überstanden ist, fällt der Score sogleich mitsamt dem Zuhörer wieder in den verdienten Winterschlaf. Fazit: Außer für Bären mit Schlafstörungen ist dieses Werk nicht zu empfehlen.

Jörg Gerle

★

Noch nie hat so wenig Substanz für einen ganzen Soundtrack ausgereicht.

USA 2010 / Musik-VÖ: 6.12.2010
Relativity Media
[26:17 / 15 Tracks]
Kinostart (D): 07.04.2011

Gnomeo & Juliet

Gnomeo & Julia

Elton John / James Newton Howard / Chris Bacon

Romeo und Julia im Vorgarten, so könnte man den Animationsspaß **Gnomeo & Juliet** am treffendsten beschreiben. Denn die Damen und Herren vom Disney-Tochterlabel Touchstone Pictures haben die tragische Geschichte zweier Verliebter von Verona in eine amerikanische Vorstadt verlegt, und daraus die Geschichte zweier verliebter Vorgartenfiguren gemacht, die in dem Strudel eines Nachbarschaftsstreits geraten. Ohne Augenzwinkern ist diese Verarbeitung von Shakespeares Meisterwerk wohl nicht zu sehen. Aber musikalisch haben sich die Produzenten etwas einfallen lassen, denn der „unsterbliche Barde" Shakespeare wird von einem anderen mittlerweile legendären Barden begleitet, von Elton John. Dieser hat gleich mehrere seiner Hits für den Film zur Verfügung gestellt und teilweise sogar zusammen mit Stars wie Nelly Furtado und Lady Gaga, deren Duett mit Sir Elton allerdings auf der Veröffentlichung fehlt, neu eingesungen.

So ist folglich eher ein Elton-John-Best-of-Album denn ein genuines Filmmusikalbum entstanden, der Anteil von James Newton Howard und Chris Bacon ist auf jeden Fall überschaubar. Damit ist eigentlich schon fast genug über eine routiniert geschriebene Rom-Com-Musik gesagt, die nur gelegentlich aus dem engen dramaturgischen Rahmen ausbricht und ab und an auch nur als Anmoderation des nächsten Elton-John-Stücks fungiert. Also etwas für alle Fans von Elton John oder eher für die, die es noch werden wollen, denn für Fans dürften die Überschneidungen mit anderen Veröffentlichungen zu groß sein.

David Serong

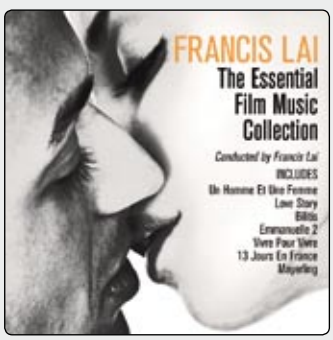
★★☆

Eine Filmmusik, die von Elton Johns Songs lebt, nicht vom Score.

USA 2011 / Musik-VÖ: 8.2.2011
Buena Vista Records D001341292
[60:07 / 14 Tracks]
Kinostart (D): 24.03.2011

Francis Lai - The Essential Film Music Collection

Francis Lai



Wenn die Sprache auf langjährige Zusammenarbeiten von Regisseuren und Komponisten kommt, werden zwei Personen oft vergessen, obwohl sie (bislang) seit 45 Jahren zusammenarbeiten – und damit länger als Spielberg/Williams, Hitchcock/Herrmann oder Fellini/Rota. Francis Lai komponierte die Musik zu 46 (!) Werken von Claude Lelouch, dessen Streifen teilweise bis zu dreieinhalb Stunden Laufzeit aufzuweisen haben. Nun hat Silva Screen einen Sampler mit neu eingespielten ausgewählten Stücken Lais, der 2012 80 Jahre alt wird, zusammengestellt und veröffentlicht. Die Musik des Franzosen bewegt sich dabei stets zwischen seichter Sinfonik und recht simplem Jazz, oft mit Elektronik verstärkt. Der Ausdruck „instrumentale Popmusik" ist vielleicht der treffendste Begriff für die Filmkompositionen Lais. Liebhaber anspruchsvoller, mit Kontrapunkten durchsetzter (Film) musik werden hier daher keinesfalls auf ihre Kosten kommen. Dafür werden einem einige der stärksten Ohrwürmer des Komponisten geboten. Am Erfreulichsten an dieser CD ist vielleicht die Neueinspielung des **Love Story**-Themas, das als Duett für Klavier und Violine beginnt, ehe die für Lai typischen schwärmerischen Streicher hinzukommen. Wenig bekannt ist, dass Francis Lai den besagten Film überhaupt nicht mochte und lediglich Ersatzkomponist für seinen gefeuerten Vorgänger Jimmy Webb war. Einen Oscar erhielt Lai trotzdem und feierte mit diesem Hit seinen größten Erfolg. Eine liebevolle Zusammenstellung der größtenteils sehr seichten, aber einprägsamen Musik des Franzosen.

Stephan Eicke

★★★★

Neu eingespielter Sampler mit „instrumentaler Popmusik" aus der Feder von Francis Lai.

UK 2011 / Musik-VÖ: 07.02.2011
Silva Screen Records SILCD1338
[68:53 / 20 Tracks]

SILVER AGE

Gator

Mein Name ist Gator

Charles Bernstein

Ist es nötig, sich neben Elmer und Leonard noch einen dritten Bernstein als Filmkomponisten zu merken? Charles Bernstein heißt der weder verwandte, noch verschwägerte Dritte im Bunde und schuf die Musik zum Burt-Reynolds-Film **Mein Name ist Gator** aus dem Jahre 1976, eine doch arg subkulturelle Arbeit. Die sprudelnden E-Gitarren klingen funkig, aber wenig dramatisch, viele Stücke könnten auch einer Easy-Listening-Platte entsprungen sein, Musik aus dieser Zeit eben. Die ursprüngliche Soundtrack-Platte bestand laut Eigenwerbung aus 30 Minuten "Southern Twang & Grit". Durch die nun ergänzten 15 Minuten gewinnt die Filmmusik zu **Gator** aber weder an „Twang" noch an „Grit".

Tobias van de Locht

★★

Wenig dramatische Stücke, die auch einer Easy-Listening-Platte entsprungen sein könnten.

USA 1976 / Musik-VÖ: 8.11.2010
Intrada Special Collection Volume 149
[44:11 / 18 Tracks]
Limitiert auf 1.200 Exemplare